

Bereich  
Beispiel

F 1

Kompensation und Flächenpool  
Neuer Platz für alte Teiche – Die Renaturierung der Spreeaue, Brandenburg

### Ausgangslage

Auch heute sind bei öffentlichen Vorhaben manchmal Eingriffe in wertvolle und geschützte Lebensräume unvermeidbar. Für die planmäßige Fortführung des Braunkohlentagebaus Cottbus-Nord durch die Betreiberin war es erforderlich, das Lakomaer Teichgebiet – ein bedeutender Amphibienlebensraum – in Anspruch zu nehmen.

Bei der Lakomaer Teichlandschaft handelte es sich um ein etwa 300 ha großes Gebiet am nördlichen Stadtrand von Cottbus. Die seit rund 200 Jahren bestehenden, einst von Menschenhand geschaffenen Fischteiche mit 65 ha Wasserfläche waren ein bedeutender Natur- und Lebensraum. Diese Teichlandschaft musste dem Braunkohlentagebau weichen. Der Verlust dieses Refugiums für eine Vielfalt seltener Tier- und Pflanzenarten war nach dem Planfeststellungsbeschluss des Landesamts für Bergbau, Geologie und Rohstoffe von 2006 nach § 31 Wasserhaushaltsgesetz durch die Renaturierung von 12 km Spreeaue zwischen Cottbus und dem Spreewald auszugleichen.



Abbildung 1: Spreeaue 2005

### Ziele und Maßnahmen des Naturschutzes

In der Spree, die eine der wichtigsten Lebensadern von Berlin und Brandenburg ist, und ihrer Aue entstand ein weitestgehend eigen-dynamisches und sich selbst regulierendes Wirkungsgefüge. Neben der Verbesserung der Lebensräume für Fische durch den Einbau von Sohl-schwellen und Buhnen, der Erhöhung der Strukturvielfalt durch die Anlage von Buchten und Inseln, der Anbindung alter Mäander und Aktivierung einstiger Gewässerläufe und der Wiederherstellung von Auen mit typischer Vegetation liegt der Schwerpunkt der naturschutzfachlichen Kompensation auf dem Anlegen acht neuer Teiche im Deichhinterland mit einer Gewässerfläche von 21 ha.



## Maßnahmen der Landentwicklung

Ein Teil der für die Renaturierung benötigten Flächen befand sich schon im Besitz des Unternehmensträgers; doch war für die Renaturierung ein zusätzlicher Flächenbedarf in einem Umfang von rund 400 ha zu decken. Das war nur durch die Inanspruchnahme ländlicher Grundstücke möglich. Hierzu wurde auf Antrag der Enteignungsbehörde von 2007 für eine Fläche von 808 ha eine Unternehmensflurbereinigung nach § 87 FlurbG eingeleitet. Die Unternehmensflurbereinigung verfolgte das Ziel, einerseits die Grundstücksneuordnung zur Sicherung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu Gunsten des Unternehmensträgers und damit die Umsetzung der mit Planfeststellungsbeschluss festgelegten Ziele zu gewährleisten sowie andererseits eine sinnvolle Neustrukturierung der verbleibenden Grundstücke und angrenzenden Flächen zur Vermeidung landeskultureller Nachteile vorzunehmen.

Mit einer vorläufigen Anordnung gemäß § 36 FlurbG konnte bereits 2007 der Unternehmensträger rechtzeitig in die für die Renaturierung erforderlichen Flächen eingewiesen werden. Dadurch konnten die naturschutzrechtlichen Vorgaben aus dem Planfeststellungsbeschluss eingehalten werden. Bedingt durch die zeitnahe Bereitstellung der Flächen für die Renaturierungsmaßnahmen war zudem der planmäßige Fortschritt des Tagebaus Cottbus – Nord gesichert, der zu diesem Zeitpunkt mit seiner Abbaukante bereits auf 90 m an den Altstrom des Hammergraben – Altlaufes heran gerückt war.

## Ergebnis und Bewertung

Der für die Renaturierung erforderliche Landbedarf konnte im Rahmen der Flurbereinigung auf einen größeren Kreis von Eigentümern verteilt werden; damit wurden Enteignungen einzelner Grundstückseigentümer und -eigentümerinnen vermieden und die Betroffenheit der einzelnen Grundstückseigentümer - und eigentümerinnen erheblich minimiert. Gleichzeitig erfuhr das Projekt eine Akzeptanzsteigerung bei den unmittelbar Betroffenen.

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass in der Spreeaue ein Teichgebiet entstanden ist, in dem die Rotbauchunke genauso wie der Laubfrosch und viele andere Arten ein neues Zuhause gefunden haben. In einer der bisher größten Aktionen dieser Art wurden mehr als 150.000 Amphibien umgesiedelt. Die Spreeauen-Renaturierung, zu der die Instrumente der Flurbereinigung einen erheblichen Anteil beitragen, ist das bisher größte Renaturierungsprojekt im Land Brandenburg.

*Abbildung 2: Spreeaue 2014*